

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ordnung, welche auff der Landschafft des lobl. Stands
Basel, so wohl bey Verrichtung des Gottesdiensts,
Anstellung der Kirchen-Zucht, Heiligung des Sabbaths
und Unterrichtung der Jugend ... in Obacht ...**

Basel, 1725

V. Von Fortpflanzung der wahren Religion und Gottesforcht/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-142728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142728)

Junge Leute
sollen vor-
drift ge-
prüffet
werden.

jederweilen der erste Sonntag in dem Herbstmonat zu verstellen) wie bisshero in allen Gemeinden gehalten/ und von den Leuten fleißig und andächtig besucht werden. Junge Leute/ welche sich des ersten mals des Heil. Abendmahls gebrauchen wollen/ sollen sich zuvor bey ihren ordenlichen Predigern einstellen/ um denselben ihrer Erkenntnuß und Wissenschaft in Glaubens-Sachen/ Rechenenschaft zu geben/ und wann sie dann die nöthige Erkenntnuß erlanget/ sollen sie in der der Haltung des Heil. Abendmahls allernächst vorhergehenden Kinder-
Lehr von dem Prediger öffentlich zugelassen/ und sie dabey ihres gethanen Tauff-Gelübds ernstlich erinneret werden. Sollen aber nicht erst in den letzten Tagen/ vor Haltung des H. Nachtmahls/ sondern 5. oder 6. Wochen zuvor/ samt ihren Eltern/ oder Vogt-Leuten/ sich einstellen/ damit sie in solcher Zeit/ je nachdem es die Noth bey so vielen unwissenden Leuten erfordert/ zu unterschiedlichen malen können behört und unterrichtet werden/ dann/ ohne vorhergehende Erforschung niemand zuzulassen.

H. Abend-
mahl wie
zu halten?

Alle/ Alte und Junge/ welche sich des H. Abendmahls gebrauchten wollen/ sollen sich gebühlich dazu rüsten und vorbereiten/ und deswegen am Tag zuvor sich geüßlich bey der Vorbereitungs-Predigt einfinden/ wer aber davon ausbleibt/ da ers nicht/ vermittelst einer erheblichen Entschuldigung/ von seinem Seelsorger erhalten kan/ zu dem Heil. Abendmahl zu gehen sich nicht unterfangen. Die Fremde oder auß der Fremde angekommene Einheimische sollen dem Prediger vorher ihren Schein aufweisen/ wo sie letztmals das Heil. Abendmahl genossen. Bey Haltung des Heil. Abendmahls solle keiner der Communicanten sich/ vor gesprochenem Seggen/ auß der Kirche hinweg naher Haus begeben.

Nach empfangenem Heil. Abendmahl solle sich jedermanniglich aller Ungebühr (darunder dann sonderlich das Zusammenlauffen junger Leuten auff die Allmenten/ in andere Dörffer/ oder in die Wirtshäuser/ zu Zechen und Prassen/ gemeint) gänzlichen enthalten/ und den Tag des H. Herrn öffentlich und bey Haus/ rechtschaffen zu heiligen sich befeissen.

V. Von Fortpflanzung der wahren Religion und Gottesfurcht/ wie auch von Schulen und Schulmeistern.

Erbauliche
Bücher
anzuschaffen?

SU desto besserer Pflanzung einer in Gottes Wort gegründeter Wissenschaft/ sollen hinfuro in allen Gemeinden diejenigen/ welche vor andern mit zeitlicher Haab und Güteren von Gott gesegnet seynd/ eine Bibel/ neben dem Nachtmahl-Büchlein/ Gesang- und

und Bätt-Buch in ihren Haushaltungen haben: welche aber nicht so wohl begütert/ wenigstens ein Neues Testament/ samt dem Nachtmahl-Büchlein/ Gesang: und Bätt-Buch bey der Hand haben/ auch hierauff die Prediger/ sonderlich wann junge Leute zur Ehe schreiten wollen/ fleißige Acht haben/ und keine angehende Eheleute zusammen geben sollen/ sie haben dann diese Bücher vorgewiesen; in dem Gegentheil aber ernstlich daran seyn und verhüten/ daß ihre Zuhörer keine ärgerliche/ oder andere auff Schwermeren und Trennung abziehende/ oder sonst gefährlich und schädliche Bücher in die Hände bekommen/ wodurch sie nur in dem Glauben und Gottesdienst verwirret/ zu irrigen Meynungen/ oder sonst zum Aberglauben/ und Gottlosigkeit/ wurden verleitet werden: Worauff dann die Prediger in ihren Haus-Visitationen zu deren fleißiger Verschung sie hiemit ernstlichen angemahnet sind/ absonderlich Acht haben sollen.

Schädliche Bücher
neg zu thun.

Nachdem auch durch wohlbestellte Schulen die Mittel der Erkenntniß Gottes der Jugend verschaffet werden: als sollen hinfort/ bey einer jeglichen Kirche/ wo das Sigristen: Amt wird zu bestellen seyn/ wo möglich/ solche Leute Sigristen von Unseren jeweiligen-Deputaten geordnet werden/ die Lesens und Schreibens wohl berichtet seynd/ damit selbige alsdann auch täglich seyen/ den Schulen abzuwarten/ worzu dann auch der Prediger Zeugniß/ von einer und der andern in Vorschlag kommenden Person/ kan erfordert werden. Alle Eltern sollen vermahnt seyn/ ihre Kinder bey unaufsbleiblicher Straff/ fleißig zur Schul zu schicken/ und da vermögliche Leute solches auß Geiz oder anderen liederlichen Absichten underlassen würden/ selbige zur Straff das geordnete Schulgelt dem Schulmeister dennoch zu erlegen schuldig seyn/ da hingegen Unsere Deputaten kundlich armen Leuten das Schulgelt anzuschaffen sich angelegen seyn lassen werden. Die Schulmeister aber sollen der Schul getreulich abwarten/ in denen Stunden/ da man die Jugend behöret soll/ anderer weltlichen Geschäften und Händeln sich entschlagen/ und sich an keinem andern Ort/ als in der Schul/ finden lassen/ auch nicht das Geschriebene allein wie an etlichen Orten dieser böse und verkehrte Gebrauch einreissen wil/ sondern auch und allervordrirst das Gedruckte lehren/ damit die Leute die Heil. Bibel/ Psalmen-Bücher/ Nachtmahl-Büchlein/ und andere gottselige Bücher lesen lehren/ und niemand auff Unserer Landschaft des Lesens unberichtet bleibe. So viel das Schulgelt betrifft/ soll ein jeglicher Schulmeister mit demjenigen Wochen- oder Frohnfasten: Gelt/ so ihme wird zuerkannt werden/ sich ersättigen und benügen lassen/ und darüber das Landvolck nicht beschwären.

Schulen wohl anzurichten und zu besorgen.

Es sollen auch/ so wohl jenige Schulmeister/ welche von Uns besoldet werden/ nemlich die zu Liechstal/ Sissach/ Bubendorff/ Waldenburg/ Buckten/ Nuttens/ Mönchenstein/ Riechen/ ic. als auch übrige an andern Orten/ so viel sichs thun läßt/ nicht nur in dem Winter/ sondern

Schulen fleißig zu halten.

sondern das ganze Jahr hindurch/ Schul zu halten schuldig und verbunden/ die Prediger jedes Orts Visitatores der Schulen seyn/ dieselbigen wochentlich besuchen / und das allda dieser Ordnung / in allen Stucken nachgelebt/ und die Jugend zu aller Gottesfurcht angewiesen werde/ ein fleißiges Aufsehen haben.

VI. Vom Bann und Bann-Brüdern.

Am Ende des Banns.

Damit die Kirche Gottes ihre Ordnung ansehnlich behalte/ so sollen durch die Pfarrherren/ mit Hilff und Zuthun Unserer Ober-Amtleuten/ Schultheissen und Bögten/ zu der Bann-Ordnung auß der Gemeinde/ ehrbare fromme Leut/ die guten Namens sind/ bestellet werden/ dieselben Bann-Brüder sollen schuldig seyn/ alle Sonntag nach vollendeter Predigt in der Kirche zu warten/ und demnach mit sammt dem Prediger/ sich durch und mit einander zu befragen/ was unehrbares fürgegangen/ und/ so etwas erfunden/ die Lasterhaftten/ sie seyen wer sie wollen (darunder auch Unsere Burgere / wo die in einer Gemeind seßhaft wären/ mit begriffen) Jung oder Alt/ Manns- oder Weibspersonen/ auff den nächstfolgenden Sonntag/ oder sonst zu bequiemlicher Zeit/ für sie in die Kirche zu erfodern und zu beruffen/ oder warten zu heissen/ darauff die Gebühr/ wie Unsere Ordnung außweist/ mit Wahren/ Straffen/ Beschelten/ Vermahnen auß Gottes Wort/ auch nach gestaltsame der Sachen/ mit Abhaltung vordem Heil. Sacramenten/ gegen ihnen fürzunehmen/ weltliche Straffe aber um Gelt/ oder anders/ vor ermeldter massen denen darzu bestellten weltlichen Amtleuten lediglich zu überlassen.

Bann soll auff Fehl- bare Acht haben.

Es soll auch der Bann insonderheit ein ernstes Aufsehen haben/ auff diejenigen/ welche in obgedachten Sünden/ des Fluchens/ Schwörens/ Gottslästern/ Verhaltens/ Segensprechens/ und dergleichen/ wie auch der Entheiligung des Sabbath/ stecken/ auff die/ welche des Tags/ da sie das Heil. Nachtmahl empfangen/ in die Wirthshäuser lauffen/ auch auff diejenigen/ welche sonst verdächtige Zusammenkunfften halten: Und gedachte Kirchen-Zucht/ nach der Ordnung Christi/ gegen selbige fürzunehmen/ keines wegs underlassen.

Dem Bann die Fehl- bare zu verzeigen.

Hierumben wollen Wir/ das mehr-gedachte Unsere Ober-Amtleut/ alle diejenigen/ welche ihnen um Fluchens/ oder begangenen Entheiligung des Sabbath wegen/ schynd angebracht / und obgesetzter Ordnung nach von denselben gerechtfertiget worden/ demjenigen Pfarrherren/ in dessen Gemeind sie die Fehlbaren gehören/ alsobald wissend machen/ damit nicht nur das Böse gestrafft/ sondern auch dem Sünder/ durch die Straffe auß Gottes Wort/ und Übung der Christlichen Buß-Zucht/ zur Busse/ und hiemit zu Beförderung seiner Seelen Seligkeit geholffen werde. Da sich nun hierunder ein oder ander Theil/